

SUKKULENTEN



Heft 9–10 • September/ Oktober 2017 • 10. Jahrgang

Editorial

Eine neue Ausgabe der „Sukkulenten“ steht zum Download bereit und alle am Heft Beteiligten freuen sich, dass es fertig ist, gelesen werden kann – und sind gespannt, ob und welche Reaktionen kommen.

Gerade von den Reaktionen lebt eine Redaktion. Zu wissen, was gut war, welche Themen interessant gefunden wurden, welche weniger und was vielleicht auch einmal danebengegangen ist, ist für den Macher einer Zeitschrift – egal ob gedruckt, online oder als pdf – sehr wichtig. Nur so kann ein kommendes Heft besser werden.

Oft fehlen uns solche Rückspiegelungen. Es wäre daher schön, würden wir auf diese Ausgabe diesmal vielleicht besonders viele Hinweise bekommen.

Ein zweites Thema beschäftigt uns derzeit stark. Gibt es Mitstreiter, die bereit sind, bei der Gestaltung der Ausgaben mitzuwirken? Was wir benötigen, sind vor allem Übersetzer. Und vielleicht besitzt ja jemand eine Zeitschrift, die sehr schöne Beiträge ab und zu enthält, von denen er glaubt, sie wären auch etwas für diese Zeitschrift. Dann wären wir an Hinweisen ebenso interessiert.

Die Jahreshauptversammlung ist auch schon wieder Geschichte. Ein Bericht konnte in der Kürze der Zeit leider noch nicht erstellt werden – wird aber sicherlich in der nächsten Ausgabe enthalten sein. Nur so viel vorweg: Jeder, der verhindert war, oder jene, denen die Anreise vielleicht zu anstrengend war, haben wieder eine Menge verpasst. Auch diesmal konnten unzählige Anregungen, Gedanken und Informationen, natürlich in Bezug auf Pflanzen, getauscht werden.

Und zu guter Letzt sei noch ein spezieller Dank an all jene gerichtet, die wiederum halfen, die Jahreshauptversammlung so gut vorzubereiten und zu realisieren. Ein gut funktionierendes Team macht es möglich. Wir hoffen, dass dieser Veranstaltung noch zahlreiche weitere folgen können, die mindestens ebenso interessant werden. Danke!

Im Namen des gesamten Redaktionsteams wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe,

Ihr Jörg Ettelt

Inhalt

Editorial	2
Impressum	3
In eigener Sache	4
Brian Kemble <i>Cistanthe guadalupensis</i>	5
Jahrestreffen der Euphorbienfreunde	8
Carol Stutchbury In meinem Aloe- und Sukkulenten-Garten	10
Jörg Ettelt <i>Hoya mindorensis</i>	40
Aktuelle Literatur	44
Termine	47
Vorträge der DKG-Ortsgruppen in Bezug auf „andere Sukkulenten“	48
Werbung	49

Impressum:

Herausgeber:
Fachgesellschaft andere
Sukkulenten e.V. (FGaS)
www.fgas-sukkulenten.de

Präsident:
Dr. Jörg ETTALT
praesident@fgas-sukkulenten.de

Redaktion, techn. Redaktion und Layout:
Peter VOIGT
sukkulenten@fgas-sukkulenten.de

Wissenschaftliche Redaktion:
Christoph SCHRÖDER
w.redakteur@fgas-sukkulenten.de

Prof. apl. Dr. Martin S. STAEGE
mss@textwarte.de

Lektorat:
Katja UTERMÖLLER-STAEGE
kus@textwarte.de

Ältere Ausgaben dieser Onlinezeitschrift sind
über die [Homepage der FGaS](#) unter der Ru-
brik „**Avonia-News**“ erhältlich.



© **Copyright** beim Herausgeber und den
Autoren. Keine Teile dieser Medien dürfen
ohne die Nennung der Quelle „Fachge-
sellschaft andere Sukkulenten“ und Name
des Informationsmediums sowie unter
Angabe des Autors/der Autoren verwendet
werden.
Bei einer Veröffentlichung über Printmedi-
en wird je ein Sonderdruck/Ausgabe-
Exemplar für Autor(en) und Gesellschaft
fällig.
**Kommerzielle Nutzung bedarf der Ge-
nehmigung durch den/die Autor(en)
und die Gesellschaft.**

Titelbild:
Aloe spec.
Zum Artikel ab Seite 10
Foto: Carol Stutchbury

Rückseite:
Verschiedene Sukkulenten im
Garten
Zum Artikel ab Seite 10
Foto: Carol Stutchbury



Neue Mitglieder

Abram Beugelink NL-3251LM Stellendam
Walter Wurzinger AT-3122 Gansbach
Dr. Jan Martin Jecminek CZ-28002 Kolin

Geschäftsstelle

Wir suchen Übersetzer

Da wir verstärkt Artikel aus fremdsprachigen Zeitschriften in deutscher Übersetzung veröffentlichen, suchen wir Mitglieder oder auch Nichtmitglieder, die Lust haben, uns bei den Übersetzungen der Artikel zu unterstützen.

Interessenten melden sich bitte hier: sukkulenten@fgas-sukkulenten.de

Redaktion

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer bisherigen Herbar-Workshops,
der nächste Termin unseres Workshops 2017 fest:

18.–19. November 2017

Weitere Informationen finden Sie hier:

<http://SCRIPTORIUM.COS.UNI-HEIDELBERG.DE/WORKSHOPS2017.HTML>

Der letzte Workshop war sehr erfolgreich. Wir haben über 250 Belege aus Mexiko (gesammelt 1966) montiert und in der Datenbank erfasst. Das war Anlass dafür, dass Barbara Sandler seit einigen Wochen mit Azubis zusammen den Rest der Rauh-Reise 1966 aufarbeitet, womit bald eine weitere große Lücke geschlossen sein wird. Aber es bleibt noch genug zu tun. Auf diesem Weg nochmals vielen herzlichen Dank an alle, die mitgearbeitet haben.

Niko Schröder



Cistanthe guadalupensis

Brian Kemble

Übersetzung: Christian Kelterborn



Die Familie der Portulakgewächse, oder Portulacaceae, enthält viele sukkulente Pflanzen. Vertreter dieser Familie kommen sowohl in Afrika und Australien als auch in Amerika vor. Eine der amerikanischen Gruppen ist die Gattung *Cistanthe*, die in Nord- und Südamerika auftritt.

Wie viele andere Pflanzenfamilien sind auch die Portulacaceae in den letzten Jahrzehnten einer nomenklatorischen Revision unterzogen worden und die Gattung *Cistanthe* beinhaltet jetzt Arten, die früher in die Gattungen *Calandrinia*, *Calyptridium* und *Talinum* gestellt wurden. Einige sind kleine einjährige Pflanzen, während andere mehrjährige Gruppenbildner sind. Die Blütenfarbe dieser Arten liegt generell im Bereich weiß-rosa-rosarot-magenta. Die Blätter der meisten davon sind in wechselndem Ausmaß sukkulent. Eine Art, *C. guadalupensis*, hat auch dicke, sukkulente Triebe.

Cistanthe guadalupensis wurde ursprünglich 1896 als *Talinum guadalupense* beschrieben und 1990 in *Cistanthe* umgruppiert. Der Arname bezieht sich auf die Insel Guadalupe im Pazifik, vor der Westküste von Baja California. Wie Kalifornien bekommt diese Insel ihren Regen im Winter und hat

trockene Sommer. Daher wirft *C. guadalupensis* ihre Blätter ab und legt im Sommer eine Ruhephase ein.

Die dicken, bepuderten blau-grünen Blätter sind löffel- oder paddelförmig, bis zu 5 cm lang und werden bei starkem Lichteinfall an den Rändern rötlich. Manchmal ist ein leichter Kiel in der Mitte der Blattunterseite sichtbar. Die verzweigten, dicken Triebe sind braun, mit trockenen Überresten der alten Blätter, die noch lange nach ihrer photosynthetisch aktiven Phase am Trieb zurückbleiben.

Die attraktiven Blüten von *C. guadalupensis* stehen an der Spitze großer, schlanker Stiele. Das zarte Rosa oder Lavendel-Rosa der Blütenblätter wird durch das Gelb der Staubbeutel im Zentrum ausgeglichen. Obwohl die Blüten kurzlebig sind, werden sie in laufender Folge schon früh im Jahr bis zum Sommer gebildet.

Diese erstklassige Art wird als schwierig angesehen, weil sie empfindlich auf übermäßige Wassergaben reagiert und trockene Sommer benötigt. Wenn sie jedoch mit einer hervorragenden Drainage versehen und die Sommerruhe eingehalten wird, kann es ein Vergnügen sein, sie zu kultivieren





Jahrestreffen der Euphorbiefreunde

29.7.2017 in Borsdorf bei Familie Keller

Es ist eine schöne Tradition: Schon viele Jahre treffen sich die Euphorbiefreunde unserer FGaS im Sommer bei einem der Mitglieder zu einer gemeinsamen Tagung.

So war es am 29.7. wieder einmal so weit, dass wir uns bei Bernd Keller und seiner Frau Waltraud in Borsdorf bei Leipzig zusammenfanden. Bereits am Morgen ab 9 Uhr trafen die ersten Gäste ein. Aus allen Himmelsrichtungen, von Cottbus bis Hannover, von Burgstädt bis Bernau waren die Teilnehmer angereist.

Als alle eingetroffen waren, zählten wir über 20, die dazugehörigen Ehefrauen eingerechnet. Bernd Keller besitzt ein schmuckes Haus mit großem Garten, in dem er eine stattliche Sammlung von Kakteen und anderen Sukkulente n pflegt. Darunter sind stattliche Exemplare zu sehen, die gewiss schon Jahrzehnte alt sind und an Pracht und Größe den Pflanzen am heimatischen Standort um nichts nachstehen.

So gab es viel zu bewundern, zu fotografieren und auch die fachlichen Diskussionen um Pflege, Anzucht und Vermehrung waren Gegenstand vieler anregender Gespräche.

Am Mittag war eine ausgiebige Pause mit Essen nach individueller Auswahl im ansässigen griechischen Restaurant eingeplant. Das Angebot – und mit deutlich griechischem Trend – war sehr attraktiv und schmackhaft. Danach zeigte uns Bernd seine Fotoausbeute über seine letzten Reisen durch Südafrika in einem längeren Lichtbildervortrag. Er hatte dabei nicht nur die Standorte und Pflanzen selbst aufgenommen, sondern auch Land und Leute in ihrem Alltag.

Anschließend kam die nachmittägliche Kaffeezeit heran. Dazu hatten Waltraud und ihre Helferinnen ein opulentes Torten- und Kuchenangebot arrangiert und im angeregten Gespräch verging der späte Nachmittag wie im Fluge. Schließlich zerstreute sich die Schar der Anwesenden am Abend wieder, nicht ohne die Übereinkunft abzugeben, dass wir uns im nächsten Jahr im Rahmen unserer IG Euphorbien wieder zur Sommerszeit treffen werden.

Sicher ist es schön, dass unsere gemeinsame Liebhaberei zu den Euphorbien auch in unserer „Avonia“ und dem elektronischen Medium „Sukkulente n“ behandelt wird, doch ist der persönliche Kontakt, das intensive Fachgespräch aber auch – und vor allem – das schöne familiäre Flair dieser Treffen ein unersetzlicher Gewinn. Die steigende Zahl der Teilnehmer bestätigt die Richtigkeit und jederzeit sind auch neue Teilnehmer dazu herzlich willkommen.

Der Termin sowie Ort des nächsten Treffens im Sommer 2018 wird in unseren Medien rechtzeitig bekannt gegeben.

Dr. Volker Dornig
Hermann-Fahlke-Str 31
06766 Wolfen

A photograph of a garden featuring a winding brick path. The garden is filled with various types of succulents and small plants. In the background, there are large, leafy trees that provide shade. The overall scene is bright and green.

In meinem Aloe- und Sukkulenten-Garten

Carol Stutchbury
Übersetzung: Edwina Pfendbach

Dieser Artikel erschien im Original in Englisch in **CactusWorld 2 2016 S. 83–90**. Die Übersetzung und der Abdruck in der **Sukkulenten** erfolgen mit freundlicher Genehmigung der Gesellschaft und des Autors, wofür wir herzlich danken.



In diesem Heft beleuchten wir einmal etwas anderes als die übliche Gewächshauskultur in Großbritannien. Die BCSS hat eine beachtliche Anzahl von Auslandsmitgliedern und viele von ihnen sind in der glücklichen Lage, den größten Teil ihrer Kakteen und anderen Sukkulenten im Freien zu kultivieren. Wir beschäftigen uns mit einem solchen Garten, der in Zimbabwe angelegt wurde.

Meine Liebe zu Aloen und Sukkulenten geht zurück auf meine Vorfahren, die sich 1820 im östlichen Kap-Gebiet von Südafrika niederließen. Ich habe mein ganzes Leben im südlichen Afrika verbracht und bin immer noch begeistert und inspiriert von der fesselnden Schönheit, die unsere raue Umwelt hervorbringt. Afrikas unversöhnliches Klima und die schwindenden Wasservorräte in Zimbabwe waren ein Weckruf für uns, unsere exotischen Sammlungen zu reduzieren und unseren Fokus auf unsere einheimischen widerstandsfähigen Überlebenskünstler zu lenken. Die Winter hier in Harare sind kühl und die ausgetrocknete Erde verlangt nach Gewächsen, die unter diesen Bedingungen überleben können. Wir haben ein feuchtes subtropisch mildes Sommerklima und trockene Winter. Die Durchschnittstemperaturen im Sommer liegen bei 28 °C am Tag und bei 13 °C in der Nacht, im Winter bei 21 °C und 6 °C. Der jährliche Durchschnitts-Niederschlag beträgt 805 mm, der aus Sommerregen mit Gewittern sowie moderaten und leichten Regenfällen resultiert. Harare hat 2.871 Sonnenstunden pro Jahr!

Unser Baumhaus →

Die Autorin in ihrem Garten





Im Jahr 2014 hatte ich am Xerophytica Congress, ausgerichtet von der Aloe, Cactus & Succulent Society Zimbabwes, teilgenommen. Dort keimte die Idee, meine geliebte Sammlung von Aloen und anderen sukkulenten Pflanzen, aufgestellt und etikettiert wie ein Regiment von Soldaten, aus ihren gefängnisähnlichen Töpfen und Plastikgefäßen zu befreien und in einen Sukkulente-Garten zu verwandeln. Eigentlich hatte ich große Angst, viele meiner liebevoll gehüteten Prachtexemplare auszupflanzen. Ich fürchtete, die neue Freiland-Umgebung würde ihnen nicht die Sicherheit und den Schutz bieten, an die sie gewöhnt waren. Nichtsdestotrotz fasste ich den Mut, ihre Befreiung in die Tat umzusetzen.

Für die Realisierung dieses Projekts bot sich ein 200 Quadratmeter großes, in zwei Terrassen aufgeteiltes Terrain meines Gartens an. Die Erde war hart und trocken und nicht ohne Geschichten über viele Pflanzen, die hier zum Opfer wurden. Ausgangspunkt der Überlegungen war unser Baumhaus, das sich in einem majestätischen Msasa-Baum (*Brachystegia spiciformis*) befindet. Von dort aus plante ich meanderförmige Backsteinwege, kleine Hügel und die Integration einzelner Felsen.

Das Wichtigste war, erst einmal die harte unfruchtbare Erde durch ein reichhaltigeres, durchlässiges Substrat zu ersetzen. Für eine zusätzliche Drainage wurden kleine Hügel aus halben Backsteinen und Felsstücken gestaltet. Der Erde wurde eine Kombination

Das Areal für die Pflanzung ist abgesteckt





← Die Drainage wird gelegt



Die Felssteine werden mithilfe der Shona-Männer eingebaut →

Die ersten Pflanzen wurden gepflanzt und die Wege werden vorbereitet



aus 50 % grobkörnigem Flusssand zuge-
setzt, der gewaschen worden war, um die
kleinen zementartigen Partikel zu entfernen,
und hausgemachtem Kompost. Der bestand
aus sorgfältig aufgeschichtetem, gut zerset-
tem Vieh-Dünger, nassem Gras/Stroh und
grünem Blattmaterial sowie einer Prise Kalk
und Knochenmehl. Felsen vulkanischen Ur-
sprungs von dem 2,5 Mrd. Jahre alten Great
Dyke, reich an Magnesium und Eisen, kom-
plettieren die Struktur der Anlage unter Be-
rücksichtigung der Drainage-Aspekte. Die
Felsen wurden von mir mithilfe zweier
Shona-Männer, Fanuel und Vengai, per
Hand in Position gebracht. Dies konnte nur
realisiert werden auf Basis einer sorgfältigen
Planung und der Verwendung von Schubkar-
ren mit enormem körperlichem Einsatz. Zahl-
reiche störende große Zweige des Msasa-
Baums wurden großzügig zurückgeschnitten,

um den Aloen vollen Sonnenschein zu er-
möglichen, der für ihr Gedeihen unabdingbar
ist und die das Tropfwasser des Baumes
überhaupt nicht mögen.

Das Ziel der Gartengestaltung war nicht,
lediglich eine Auswahl von Kakteen und an-
deren Sukkulenten wie Euphorbien, Sanse-
vierien, Cycas, Agaven und meinen persönli-
chen Lieblingen, den Aloen, zu präsentieren,
die aus allen Teilen Afrikas und der saudi-
arabischen Halbinsel stammen. Es sollte
auch ein Refugium sein, wo man umherwan-
dert, sich hinsetzen und eine Tasse Tee trin-
ken kann oder ein Glas trockenen Weiß-
weins am Ende eines Tages, an dem man
seinen Kopf freimacht von Gedanken über
die Herausforderungen, mit denen man in
Afrika täglich konfrontiert ist. Da gibt es Ek-
ken, wo man einfach verweilen möchte und
sich auf eine alte rhodesische Eisenbahn-
Schlafbank aus Teakholz setzen kann,

Es geht vorwärts





Vorher und nachher









Aloe vera

um seinen Gedanken freien Lauf zu lassen. Oder man nimmt an einen Mosaiktisch Platz, um sich an den Pflanzen zu erfreuen und an sanften Tönen, die man wahrnehmen kann, wenn man außerhalb der Stadtgrenzen lebt. Es gibt eine Fülle von Vögeln, Schmetterlingen und Insekten, die Futterstationen besuchen, die aus altem Schlingendraht gestaltet sind. Verschiedene Vogel-Bäder wurden aus weichem Stein geschnitten oder aus alten Pflugscheiben geschweißt.

Im Garten gibt es viele unterschiedliche Abteilungen. Einige basieren auf dem Wasserbedarf, denn nicht alle Pflanzen sind so robust, dass sie den Strahl aus einem Wasserschlauch vertragen. Als Faustregel gilt, alle unverwüstlichen Pflanzen wie *Aloe globuligemma*, *A. aculeata*, *A. cameronii*, *A. erinacea*, *Sansevieria pearsonii*, *Euphorbia cooperi* und Gruppen von *Aloe chabaudii*

sowie *A. cryptopoda* werden dort angepflanzt, wo kein Gartenschlauch in die Nähe kommen kann. Im Gegensatz dazu werden die an der Küste vorkommenden Aloes (*A. thraskii*, *A. cooperi*, *A. rupestris* und *A. africana*) sowie die aus Madagaskar, Nyanga (*A. inyangensis* und *A. collina*) und Chimaniani (*A. munchi* und *A. ballii*) direkt neben die Wasserhähne platziert, da sie einer guten Dusche nicht abgeneigt sind.

Aloe castanaea →

Unsere Ruheecke ↓









← *Aloe cameronii*, rote Form

Aloe cameronii, gelbe Form →

Aloe cameronii und *Aloe dawei* ↓







Aloe dorothae, rote und gelbe Form

Einige Anpflanzungen spiegeln ihre geografischen Gebiete oder ihre natürlichen Habitate wider. Eine Felsenbepflanzung mit *Aloe cameronii*, *A. cameronii* var. *bondana* und Gräsern imitiert zum Beispiel die gewaltige Felsenformation Domboshava in Richtung Norden Harares. In einer heißen trockenen Ecke, die die Arabische Halbinsel simulieren soll, wachsen *Aloe vacillans*, *A. officinalis*, *A. saba*, *A. pendens* und *A. vera*. In einem kühleren Gebiet gibt es eine Fül-

le von verschiedenen Gras-Aloes (*A. inyangensis*, *A. cooperi*, *A. ballii* und *A. munchii* sowie *A. chabaudii* von den Chimanimani-Bergen), die zusammen mit dichten Klumpen bulbärer Pflanzen und sukkulenten Bodendeckern gepflanzt wurden. Des Weiteren gibt es Gruppierungen von Pflanzen aus Zimbabwe und anderen Ländern wie Südafrika, Botswana, Namibia, Äthiopien, Eritrea, Kenia, Tansania, Uganda und Sansibar.



Dyckia, *Cycas*, *Aloe barbarae*
und *Aloe chabaudii*

Verschiedene Sukkulenten →

Traditionelle Gartentheorien haben es erleichtert, die 100 botanischen *Aloe*-Arten von einer reinen Gartensammlung abzuheben. Was die Farbanordnung betrifft, so sind einige Areale einem Sammelsurium von Echeverien vorbehalten sowie grau-blättrigen Aloen in Silber- und Grautönen, während sich andere durch leuchtend rote Sukkulenten mit kecken roten Wintertrauben hervorheben. Durch die üppig gesprenkelte grün-blättrige *Aloe andongensis*









← *Dyckia* und *Euphorbia*

Echeveria, *Aloe* und *Mesemb*s →

Crassula, *Sansevieria*, *Aloe andongensis*,
Aloe dawei, *Aloe maculata*, *Aloe cameronii*





neben der gelbblütigen *Aloe maculata* und der gelb blühenden *Aloe vanbalenii* entsteht eine Palette aus Farbtönen von Hellgrün, Ocker und Gelb. Es wurde angestrebt, die Pflanzen gemäß der Höhenordnung zu arrangieren, die in der Schultheorie vorgeschrieben wird, um zu verhindern, dass kostbare kleine Edelsteine von üppig blühenden Riesen überwuchert werden. Die Garten-Theorie, bei Anpflanzungen ungerade Zahlen zu berücksichtigen, hat das Ziel, den Gesamteindruck zu unterstreichen (z. B. 3 x *Aloe speciosa* zusammen mit 5 x *Aloe excelsa*, 5 x *Aloe nyeriensis*, 7 x *Aloe crypto-*

poda var. *wickensii*). Bei dem Versuch, das natürliche Habitat möglichst gut zu imitieren, wurden bei den Aloen Unterpflanzungen von kleiner wüchsigen Arten vorgenommen, wie sie auch in der Natur vorkommen, z. B. mit Euphorbien, Crassulas, Stapelien und bulbösen terrestrischen Orchideen sowie vielen anderen. Viele der Kakteen und anderen Sukkulenten wie *Echinocactus grusonii*, *Echeveria runyonii*, *Echeveria* ‚Curly locks‘, *Sansevieria deserti* und *S. ballyi* wurden ausgewählt, um zur Struktur und Form des Gartens beizutragen, wie z. B. die kandelaberartige *Euphorbia ingens*. Sie behauptet ihren Platz neben einem grimmigen *Encephalartos ferox* und mehreren Sansevierias, die mit ihren zahlreichen schlanken, aufrech-

Echinocactus grusonii und Agave





Euphorbia lactea

ten Blättern, die einer Aufstellung von Soldaten gleichen, die biologische Linien durchbrechen. Andere Pflanzen wurden wegen ihrer gefleckten Blätter bzw. ihrer lebhaften Blütenfarben ausgewählt (*Euphorbia lactea*, *E. milii*, *Echeveria glauca*, *Sansevieria trifasciata*, Mesembryanthemum und Crassulaceae). Sie schaffen eine willkommene Unterbrechung bei dem dichten, flachen Hintergrund.

Jeder ehrliche Gärtner müsste eigentlich zugeben, dass es nicht immer von Erfolg gekrönt ist, alle seine Pflanzen am Leben zu erhalten. Gärtnern ist ein bisschen wie Krieg, denn Opfer wird es immer geben! Ich trauere um die Pflanzen, die ich verloren habe, und bemühe mich redlich, aus ihrem Tod zu ler-

nen. Es gibt eine Menge von Umständen sowie Feinde wie Insekten und Pilze, die die Jagd auf meine Pflanzen machen. Im Wesentlichen glaube ich, dass gesunde Pflanzen weniger anfällig sind. Deshalb sind Drainage, richtige Positionierung, Bewässerung und gelegentlicher Dünger mit gut verrottem und kompostiertem Substrat sehr wesentlich. Ich sprühe monatlich eine Mischung aus alternierenden grünen Insektiziden (niemals auf blühende Pflanzen) und Fungiziden, ab und zu mit einem Spritzer Mineralöl bei entsprechender Befeuchtung und verlängernden Mitteln (Anmerkung des Übersetzers: Mineralölmethode nicht nachvollziehbar). Jeder Laus- oder Pilzbefall wird sofort behandelt und jedes Aloe-Geschwür wird sorgfältig herausgeschnitten und verbrannt. Gelegentlich werden Pflanzen ausgegraben,









Verschiedene Pflanzengruppen



um einer intensiven Behandlung unterzogen zu werden und um ihre Nachbarn nicht zu infizieren. Ich verschlinge Bücher und verliere mich in den unendlichen Informationen, die zur Verfügung stehen. Dabei sitze ich an meinem Tisch und bin umgeben von einer überwältigenden Anzahl von Pflanzen, die die Welt für mich bedeuten. Ich glaube fest daran: Je mehr man weiß, desto besser wird es.

Wesentlich für die Vergrößerung eines Gartens sind Vermehrung und Teilen größerer Pflanzen. Ich versäume keine Gelegenheit, Samen auszusäen, die ich am Standort

gesammelt oder bestellt habe, entweder bei der Samenbank der Aloe, Cactus & Succulent Society von Zimbabwe, bei Firmen, die Samen vertreiben, oder bei anderen Pflanzenfreunden. Die Samen wachsen sozusagen direkt vor meiner Nase, d. h. draußen vor meiner Küche. Ich kümmere mich um sie, indem ich versuche, möglichst wenig zu intervenieren und meine Aufmerksamkeit auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Es gibt nichts Befriedigenderes als eine Pflanze, die man aus Samen gezogen hat, das erste Mal blühen zu sehen. Fast jede Pflanze erinnert an einen bestimmten Ort, eine Person oder einen Zeitpunkt. Mit der Zeit überwuchern die immer größer werden-

Sanseveria



den Pflanzen ihre zugewiesenen Plätze. Wenn dies der Fall ist, werden sie ausgegraben, geteilt und an anderen Stellen ausgepflanzt oder an andere Sammler verteilt. Man hört nie auf, den Garten zu verschönern. Das bedeutet nicht, dass man ständig erweitert und vergrößert. Es bedarf oft einer erneuten Planung, die auf eine sorgfältigere Auswahl von Bodendeckern gerichtet ist oder auf Pflanzen, die in Bezug auf den Wasserbedarf besser zusammenpassen. Ich bin zwar süchtig nach botanischen Arten, gebe jedoch auch vielen Hybriden ein Zuhause in meinem Aloe-Garten als ‚Aliens‘. Bessere Eigenschaften geben ihnen hierzu durchaus die

Berechtigung, denn sie sind robuster, haben eine reiche Wurzelbildung sowie tolle Blütenstände und mehrere Blühphasen. Heute, zwei Jahre später und eine gefühlte Ewigkeit entfernt von der historischen langweiligen Sammlung, die aus Topfreihen etikettierter Aloen bestand, ist der jetzige Garten ein Zufluchtsort und Labyrinth, der träumenden Gärtnern huldigt sowie Generationen von Aloen in ihren natürlichen Habitaten. Über diesem Garten liegt eine wunderbare Schwermut, getragen von Anbetung, Bewunderung, Freundschaften und Erinnerungen.



A photograph of a Hoya mindorensis plant. The image shows a dense cluster of green, oval-shaped leaves with prominent veins. Several bright red, star-shaped flowers are visible, clustered together. The background is a soft-focus view of more foliage. A semi-transparent white box is overlaid on the center of the image, containing text.

Hoya mindorensis SCHLTR.

Jörg Ettelt
Fotos: Mon Johnsen



Blütendolde der rotviolett-blütigen Form von *Hoya mindorensis*

← Gesamthabitus von *Hoya mindorensis* mit Blüten

Zusammenfassung

Das Pflanzenporträt stellt die rot- und zwei gelbblütige Formen von *Hoya mindorensis* vor. Die Art wird kurz charakterisiert, Kulturempfehlungen werden gegeben.

Summary

This time the plants portrait presents one red and two yellow flowering forms of *Hoya mindorensis*. The species is briefly characterized, cultural recommendations are given.

Hoya mindorensis wurde 1906 von Schlechter beschrieben. Der Name bezieht sich auf den Fundort, die philippinische Insel Mindoro, auf der sie McGregor 1905 fand.

Die Art wächst wie die meisten *Hoya*-Arten epiphytisch und ist ausdauernd. Die Sprosse sind wenig verzweigend und tragen bis zu 120 mm lange und bis zu 45 mm breite Blätter, die eher ledrig denn sukkulent sind. Die Angaben in der Literatur variieren zur Blattgröße ebenso wie zu anderen Merkmalen.

Hoya mindorensis mit Laub und gelbroter Blütendolde

Der bis zu 2 cm lange Blütenschaft trägt den kugeligen Blütenstand, welcher aus bis zu 40 einzelnen Blüten bestehen kann. Die einzelnen Blüten sind relativ klein, um 10 mm im Durchmesser. Die typischen *Hoya*-Blüten sind wie gewohnt fünfzählig. Die Kronblätter sind stark mit Haaren (Trichome) besetzt, die Blütenfarbe variiert laut Erstbeschreibung von Weiß bis Purpurrot. Die Nebenkronen können ebenfalls unterschiedliche Färbungen aufweisen, von Orangerot bis Dunkelrot und gelegentlich auch mit weißem Zentrum. Die Blüten duften nicht oder kaum. In der einen Woche, in der die Blüte meist offen bleibt, wird reichlich Nektar abgesondert.



Die hier abgebildeten Formen zeigen die schönen violettroten Blüten (Abb. 1 und 2) sowie zwei interessante gelbblütige Varianten. Die Abbildungen 3 stellen jene Variante vor, die neben der gelben Blütenfarbe mit roten Nebenkronen ausgezeichnet ist, währenddessen Abbildung 4 eine rein hellgelbe Blüte zeigt.

Diese offenbar enorme Variabilität nicht nur in der Blütenfarbe hat zur Beschreibung einiger Varietäten und Unterarten geführt, die aber im Allgemeinen nicht anerkannt werden und in die Synonymie verwiesen sind.

In der Kultur benötigt diese Art einmal mehr regelmäßiges Besprühen mit zimmerwarmem Wasser eingedenk der Herkunft. Vorherrschend auf der Insel ist südostasiatisches Monsunklima mit einer ausgeprägten Trockenzeit von November bis Mai und einer ausgeprägten Regenzeit von Juni bis November. Allerdings gibt es auf der Insel auch abweichend hiervon andere Klimaverhältnisse, hauptsächlich durch die Berge.

Danksagung

Mon Johnsen, wohnhaft in Sattahip, Thailand, hat freundlicherweise die Bilder und ergänzende Informationen zur Art bereitgestellt.

Dr. Jörg Ettelt, Morgenstr. 72, D-59423 Unna, redakteur@fgas-sukkulenten.de

Hoya mindorensis, die rein hellgelbe Blüte



Als Substrat eignet sich jenes für Orchideen. Auf alle Fälle sollte Wasser gut abgeleitet werden, da Hoyas ständig nasse Füße nicht mögen. Als Dünger hat sich normaler Blühpflanzendünger bewährt. Hoyas wollen den Topf gut durchwurzeln und füllen, erst dann ist – nach ein paar Jahren – ein Umtopfen nötig. Gut zu kultivieren sind fast alle Hoyas in Ampeln.

Vermehrung durch Stecklinge. Nutzbar sind Triebe, an denen mindestens zwei Blattpaare vorhanden sein sollten. Bewurzelung im Wasser, in feuchtem Sand oder durch Abmoosen.

Viele Hoyas sind anfällig für Wollläuse. Absammeln, Entfernen mit in Spiritus getauchten Wattestäbchen oder mithilfe von Neembaumöl hilft; wichtig ist, den Befall rechtzeitig zu entdecken und zu behandeln. Einmal zu spät und die gesamte Pflanzen kann befallen und dann auch schon weitgehend geschädigt sein.

Aktuelle Literatur

Kakt. and. Sukk. 68 (3) 2017



ETTER, J.; KRISTEN, M. (2017): Besuch bei *Pachyphytum cuicatecanum*. Kakt. and. Sukk 68 (3): 57–63.

Das bekannte Schweizer Globetrotterpaar schildert seinen erlebnisreichen wie beschwerlichen Besuch des Standortes

des erst vor einigen Jahren neu entdeckten *Pachyphytum cuicatecanum* gemeinsam mit anderen Pflanzenfreunden.

Nicht nur, dass der Weg, um an den Standort zu gelangen, beschwerlich und lang war, auch die Durchquerung von Flüssen und das Durchdringen der Sträucher forderte seinen Tribut. Die Ausbeute freilich lässt sich sehen und lesen. Die Dichte des Pflanzenvorkommens am Standort sowie ihre speziellen Merkmale werden geschildert.

KLUGE, E. (2017): Die Drachenbäume und andere Sukkulente von São Nicolau (Kapverden).

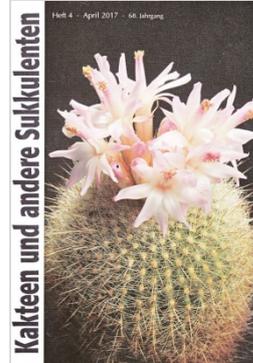
Kakt. and. Sukk 68 (3): 75–79.

Schöner Bericht zu *Dracaena draca*, dem Drachenbaum, hier auf der kapverdischen Insel São Nicolau. Typische Begleitpflanzen dieser interessanten Insel werden ebenso besprochen und teilweise abgebildet.

Die Standard-Doppelseite mit kurzen Pflanzenporträts zeigt diesmal *Orbea variegata*, *Pachyphytum oviferum* und *Argyroderma patens*.

je

Kakt and. Sukk. 68 (6) 2017



GREULICH, M. (2017): Zu Besuch in einer der umfangreichsten Agaven- und Yuccasammlungen Europas.

Kakt. and. Sukk. 68 (6): 157–162.

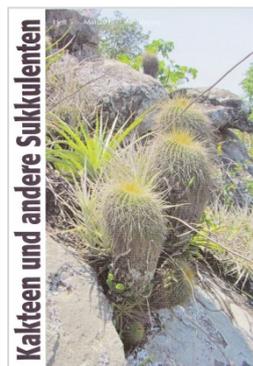
Jos van Roosbroeck, belgischer Spezialist für Agavenartige, nur in Insiderkreisen bekannt, wird mit diesem Beitrag

der Gemeinde bekannt gemacht. Seine riesige Gewächshausanlage mit den so zahlreichen Arten, sein Engagement für diese Pflanzenfamilie und letztlich ausgewählte seiner schönen Pflanzen werden in Wort und Bild vorgestellt.

In der Rubrik „Bemerkenswerte Kakteen und andere Sukkulente – für Sie ausgewählt“ stellen M. Kist und H. Hübner neben drei Kakteen auch *Lycium intricatum* (S. 174, Foto S. Neuwirth), *Sceletium tortuosum* (S. 174, Foto W. Luck) und *Euphorbia schoenlandii* (S. 175, Fotos H. Frohning) mit je einem Bild und kurzem Text vor.

je

Kakt and. Sukk. 68 (5) 2017



Heft fünf der KuaS ist weitgehend dem Jubiläum der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG) gewidmet. 125 Jahre werden in einem kurzen Beitrag durch den momentanen Präsidenten Hofacker gewürdigt, auch die Episode ostdeutscher Vereinsgeschichte wird konzentriert darge-

stellt. Aufgrund des begrenzten Umfangs kann nur auf Bedeutsames eingegangen werden, doch gibt es dazu immer noch genug Berichtenswertes.

Ein ebenso knapper Abriss stellt die Bedeutung der DKG für die Forschung auf dem Gebiet der Sukkulenten vor. Metzging spannt den Bogen von Schumann bis heute, stellt die Vorteile, aber auch Probleme heraus und muss abschließend konstatieren, dass heute die Hauptarbeit international und im englischsprachigen Raum geleistet wird. Dennoch bleibt sein – berechtigtes – Credo: DKG und Wissenschaft passen zusammen.

Der Botanische Garten Berlin – Wiege der DKG – wird in einem weiteren Beitrag von Köster und Engel vorgestellt, Geschichte, Sammlung und Leistungen der Mitarbeiter werden ans Licht gebracht.

In der Rubrik „Bemerkenswerte Kakteen und andere Sukkulenten – für Sie ausgewählt“ stellen M. Kist und H. Hübner neben drei Kakteen auch *Sansevieria downsii* (S. 146, Foto S. Neuwirth), *Adromischus alstonii* (S. 146, Fotos B. Schneider) und *Othonna clavifolia* (S. 147, Fotos H. Hübner) mit je einem Bild und kurzem Text vor.

je

Eggl, U.; Nyffeler, R. (2017): Repertorium Plantarum Succulentarum LXV (2014) und

Eggl, U.; Nyffeler, R. (2017): Repertorium Plantarum Succulentarum LXVI (2015)



Es hat wieder einiger Zeit bedurft, um die Zusammenstellung aller wesentlichen Literaturstellen weltweit zu den Sukkulenten in Publikationen fertigzustellen. Diese herausragende Arbeit wird aktuell von den beiden genannten Autoren bewältigt, ausdrücklichen Dank dafür!

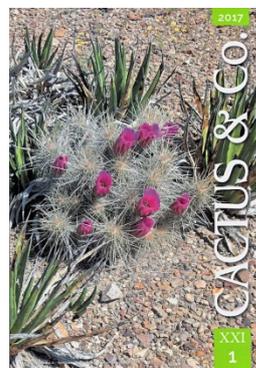
Für unsere Zeitschriften ist dieser Index jedes Mal eine Art Gradmesser für die Entwicklung unserer Publikationen. Aufgenommen in das Repertorium werden natürlich Erstbeschreibungen, aber auch wichtige Arbeiten zu Pflanzengruppen oder auch zur Identifizierung von Arten. Die Relevanz – wenn nicht direkt aus dem zitierten Titel des referierten Beitrages ersichtlich – wird dann als Anmerkung hinzugefügt. So gibt es beispielsweise ab und zu den Klammervermerk „Included for the illustrations“.

In der Zusammenstellung wesentlicher Literaturstellen für 2014 wird unsere Zeitschrift „Avonia“ acht Mal zitiert, die „Avonia-News“ drei Mal! Für das Jahr 2015 sind zehn Literaturstellen der „Avonia“ vermerkt.

Nicht selten stehen dabei die Bilder im Mittelpunkt – etwas, was unsere Zeitschrift ja vor anderen deutlich hervorhebt.

je

Cactus & Co. 21 (1) 2017



BUDDENSIEK, V. (2017): Euphorbia milii.

Cactus & Co. 21(1): 6–19.

Die botanische Art mit ihren Varietäten wird vorgestellt. Dabei legt der Autor Wert darauf, die eigentlichen Charaktermerkmale herauszustellen, da viele Pflanzen in

unseren Sammlungen Auslesen oder Hybriden darstellen; dem dient auch die Übersichtstabelle sowie die großen Fotos, die die Besonderheiten der Varietäten ins Bild setzen.

MARVELLI, A. (2017): My favorite hybrids of Euphorbia milii.

Cactus & Co. 21(1): 20–27.

Buddensiek deutete in seinem Beitrag lediglich an, dass es gerade eine Epidemie in Fernost gibt, *Euphorbia milii* in zig Kultivaren zu züchten und auf den Märkten (auch welt-

weit) anzubieten. In diesem Beitrag geht nun Marvelli auf dieses Phänomen ein und stellt einige schöne gärtnerische Erfolge in Wort und Bild vor.

HANSOTI, A. (2017): A *Euphorbia milii* Indian hybrids portfolio.
Cactus & Co. 21(1): 28–33.

Eine Bilderschau ausgewählter Kultivare von *Euphorbia milii* bei dem indischen Züchter zeigt die zahlreichen Varianten. Offensichtlich sind große Blüten, Panaschierungen der Blätter und Blüten sowie schöne Blütenfarben gefragt.

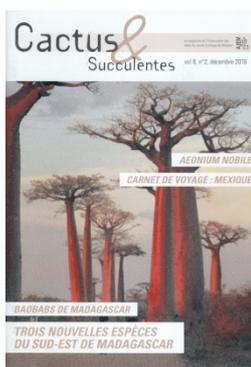
SCHRENK, J. (2017): "Succulent" parasitic plants in North America.
Cactus & Co. 21(1): 34–49.

Dies ist die englische sowie italienische Übersetzung des Beitrages des Autors aus Avonia 34 (3) 2016, das Avonia-Titelbild zeigte damals eines der im Beitrag enthaltenen Fotos.

je

Cactus & Succulentes Vol. 8 2016

Le magazine de l'Association des Amis du Jardin Exotique de Monaco



Die Freunde des exotischen Gartens Monacos geben jährlich zwei Hefte zu den Kakteen und Sukkulente(n) heraus. Mit den beiden Heften des 8. Bandes wollen wir die Besprechung der Inhalte starten. Die Hefte werden Mitte und Ende des Jahres veröffentlicht und haben um die 32 Seiten. Sie sind durchgehend vollfarbig und enthalten in aller Regel Beiträge namhafter Autoren, darunter dem Präsidenten der Vereinigung J.M. Solichon oder der Geschäftsstelle N. Rebmann.

Im ersten Heft des Jahres 2016 sind fünf Beiträge enthalten, darunter drei zu den an-

deren Sukkulente(n) und den Pflanzen der Insel La Palma.

N. REBMANN beschreibt eine *Aloe arneodoi* von Madagaskar neu – zuerst dachte ich bei der Abbildung der neuen Art an *Aloe vera*, aber Madagaskar?

Ebenfalls neu und ebenfalls von Madagaskar ist *Euphorbia milii* subsp. *breonii*, erneut von Rebmann beschrieben.

Das zweite Heft umfasst vier Beiträge, drei davon zu eher Orten der anderen Sukkulente(n) bzw. mit solchen Pflanzen.

Aus dem südöstlichen Madagaskar werden drei neue Arten durch N. REBMANN beschrieben: *Euphorbia ambonaivoensis*, *E. helenae* sowie *Aloe ansoultae*.

Die Barranco de las Angustias auf La Palma mit ihren Pflanzen ist ein Beitrag von **F. DUMONT** gewidmet.

Der abschließende Beitrag des Heftes stammt aus der Feder dreier führender Mitglieder der Vereinigung und ist den Baobabs Madagaskars gewidmet – mit interessanten Abbildungen alter Baumriesen wie *Adansonia grandidieri*, *A. rubrostipa* und weiterer.

Es wäre ausgezeichnet, wenn einer unser Mitglieder oder ein Interessent sich bereit erklären würde, diese Hefte regelmäßig zu besprechen – Französischkenntnisse vorausgesetzt.

je

Succulenta 96 (2) 2017



VAN ROOSBROECK, J. (2017): *Yucca lacandonica*. Enkele wetenswaardigheden.
Succulenta 96 (2): 71–72.

Die Unterscheidungsmerkmale dieser Art zur ähnlichen *Yucca elephantipes* werden herausgestellt. Allerdings soll es von *Yucca lacandonica* zwei Formen geben: eine terrestrische, die dann Ähnlichkeiten mit

jener *Yucca elephantipes* aufweist, sowie eine epiphytisch wachsende Form!

je

Succulenta 96 (3) 2017



BOSMA, W. (2017): *Ceropegia juncea* - een fraaie *Ceropegia*-soort uit India.

Succulenta 96(3): 108–110.

Der Vortragende zu unserer Jahreshauptversammlung 2016 stellt hier eine interessante windende Sukkulente aus Indien vor. *Ceropegia juncea* besitzt auffällig gelbe Blüten in für diese Gattung typischer Leuchterform. In Indien sind zahlreiche Arten dieser Gattung vertreten. Er fand diese Art und dokumentierte sie in Tamil Nadu, Indien, im Dezember 2015.

je

The image shows the A.I.A.S. logo at the top, followed by four magazine covers: 'AGAV', 'Echinocactus', 'Piante grasse', and 'Piante Grasse ante Grasse'. Below the covers, there is text describing the journal and its subscription information.

A.I.A.S.

AGAV Echinocactus Piante grasse Piante Grasse ante Grasse

Piante Grasse is the journal of the Italian Succulent Society (A.I.A.S.), founded in 1979.

It is published in Italian 4 times a year, with articles about New and Old World species, botanical gardens, journeys, succulent propagation, care and health.

Annual Subscription, including a thematic Special Number and a seed list: 40€ (Italy) or 50€ (outside Italy).
Articles from foreign authors are welcome.

Visit our website: <http://www.cactus.it>
or write to presidenza.nazionale@aias.info.

Termine der FGaS und ihrer IGs

(Hier veröffentlichen wir interessante Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit unserem Hobby stehen. Bitte teilen Sie uns Ihnen bekannte Termine mit, die geeignet sind, hier in der **Sukkulenten** bekannt gegeben zu werden.)

(Änderungen möglich)

Vorträge der Ortsgruppen der DKG in Bezug auf „andere Sukkulente“

(Wer derartige Termine kennt, kann sie uns gerne mitteilen)

OG Eberswalde – Forstbotanischer Garten, Am Zainhammer 5, 16225 Eberswalde

18.10.2017 18:30 Uhr

Peter Hallmann – Neues aus Südafrika

OG Magdeburg – Umwelthaus, Steubenallee 2, 39104 Magdeburg

17.10.2017 19:30 Uhr

Ulrich Timme: Ein Wüstenbeet in der Börde

OG Dortmund – BF für Schule, Natur und Umwelt, Am Romberpark 35a, 44225 Dortmund

17.11.2017 19:30 Uhr

Nicole Windau: Kenia – Reisebericht

OG Bochum – Haus Vocke, Wiemelhauser Straße 214, 44799 Bochum

13.10.2017 18:00 Uhr

Rolf Franke: Dominikanische Republik (Teil 1)

OG Essen – Gaststätte „Michelshof“ Steubenstraße 41, 45138 Essen-Huttrop

10.10.2017 20:00 Uhr

DKG Mediathek Nr. 73: Liliaceae und Stapelieae – F. Polz

OG Münster-Münsterland – Vereinslokal „Friedenskrug“, Zum Erlenbusch 16, 48167 Münster

17.11.2017 20:00 Uhr

K. Beckmann: Die Region Namaqualand in Südafrika

OG Aachen – Hotel Buschhausen, Adenauerallee 215, 52066 Aachen

09.11.2017 19:30 Uhr

Anny und Jan Linden: Von der Kleinen Karoo nach Lesotho

OG Düren – Hotel „Mariaweiler Hof“, An Gut Nazareth 45 in 52353 Düren-Mariaweile

13.11.2017 19:30 Uhr

Anny und Jan Linden: Unterwegs im Richtersveld

OG Rosenheim – Gasthaus „Huberwirt“, Steinstr. 13, 83064 Raubling

23.10.2017 19:00 Uhr

Edmund Kirschnek: Südliches Afrika



THE SCOTTISH ROCK GARDEN CLUB

For people who love plants

www.srgc.net



Enjoy:

Interaction with international participants in our Forum at www.srgc.net
Read the weekly *Bulb Log* and monthly e-magazine, 'International Rock Gardener' online
Access the excellent, twice yearly journal, *'The Rock Garden'*
Our annual seed exchange of over 4,000 entries, Shows-conferences-student grants- Local Groups and much more.....

*Why not join us? Subscription options for posted or electronic journal for Members.
Visit our world renowned web site to join or learn more: www.srgc.net*



IG-Mesembs[❄]

Interessen-Gemeinschaft der Fachgesellschaft andere Sukkulenten e.V.
(FGaS)

www.ig-mesembs.fgas-sukkulenten.de

**IG-Membership for free!
IG-Mitgliedschaft kostenlos!**

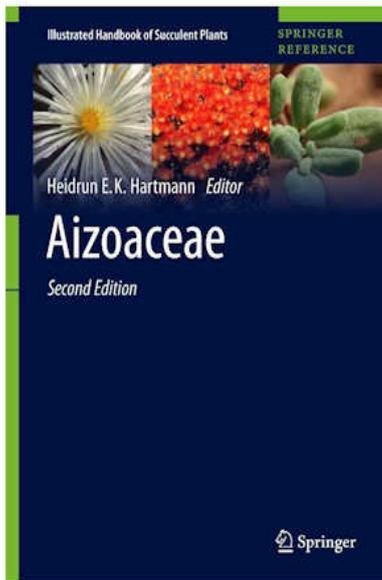
Für eine Mitgliedschaft oder weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
For membership or further information please contact:

Klaus Ingenwepelt
Endstr. 18A
D-47624 Kevelaer
Tel. 02832-2272
E-Mail: ig-mesembs@fgas-sukkulenten.de



IG YUCCA & ANDERE FREILANDSUKKULENTEN





2nd ed. 2017, XX, 1270 p. 677 illus., 675 illus. in color. In 2 volumes, not available separately.

SPRINGER
REFERENCE

Print (Book)

- ▶ 259,00 € | £193.00 | \$299.00
- ▶ *277,13 € (D) | 284,90 € (A) | CHF 284.50

eReference

- ▶ 259,00 € | £193.00 | \$299.00
- ▶ *308,21 € (D) | 259,00 € (A) | CHF 299.00

Print + eReference

- ▶ 389,00 € | £289.50 | \$449.00
- ▶ *431,63 € (D) | 435,68 € (A) | CHF 427.50

H.E.K. Hartmann (Ed.)

Aizoaceae

Series: Illustrated Handbook of Succulent Plants

- ▶ **New edition extensively revised and updated**
- ▶ **With numerous brilliant color photos throughout**
- ▶ **Provides a comprehensive taxonomic treatment of this group of succulents**

About 15 years after the first edition of the Handbook of Aizoaceae, a wealth of changes can be reported for the family Aizoaceae, and this second edition brings a completely new survey over all taxonomic units from subfamilies down to species and subspecies; each critically examined. Of the presently known 2956 species, 1594 have been accepted and are described here, arranged in 147 genera. Six genera have been newly described since 2001, namely *Brianhuntingleya*, *Hammeria*, *Kniersia*, *Phiambolia*, *Ruschiella*, and *Volkeranthus*, and only one has been placed newly into synonymy (*Caulipsilon*). All synonymous genus names are treated with the valid genus names. Preliminary molecular studies are referred to, for which different groups of markers at different levels like species, genera, subgenera, and further ranks have been used. The basic division into four subfamilies is supported by more recent studies, yet with some genera being shifted. Furthermore, the geographical distribution of each genus is shown on one map each: either worldwide, or restricted to Southern Africa. For these latter, the main rainfall seasons are delimited by blue lines in order to offer also parameters for cultivation.

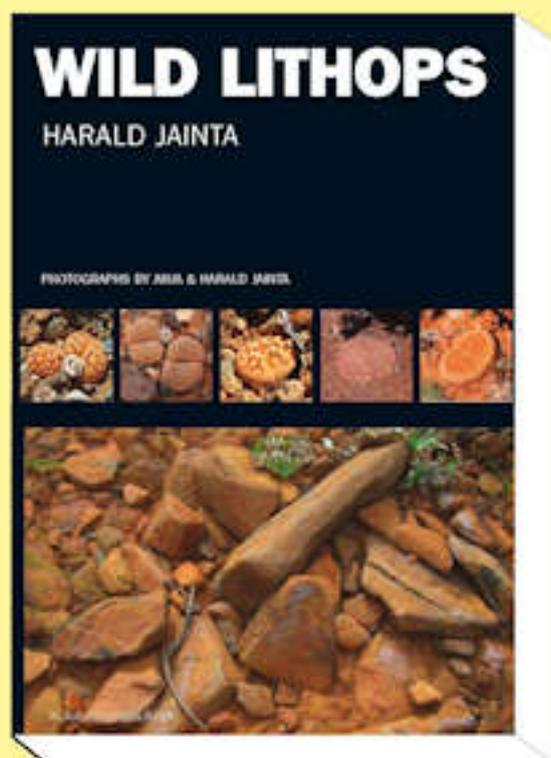
This second edition provides a comprehensive list of the latest taxonomy including the updated relevant plant data. Following an introduction to the leaf-succulent family Aizoaceae, including keys to the subfamilies and genera, all genera with keys to the subgenera and succulent species are described in detail.



Order online at springer.com ▶ or for the Americas call (toll free) 1-800-SPRINGER ▶ or email us at: customerservice@springer.com. ▶ For outside the Americas call +49 (0) 6221-345-4301 ▶ or email us at: customerservice@springer.com.

The first € price and the £ and \$ price are net prices, subject to local VAT. Prices indicated with * include VAT for books; the €(D) includes 7% for Germany, the €(A) includes 10% for Austria. Prices indicated with ** include VAT for electronic products; 19% for Germany, 20% for Austria. All prices exclusive of carriage charges. Prices and other details are subject to change without notice. All errors and omissions excepted.

New Publication!



Harald Jainta

WILD LITHOPS

Photographs by Anja & Harald Jainta

With foreword by Steven Hammer and Ronnie Uijis

This **488-page unique monograph** of the genus *Lithops* features **all 91 currently accepted species** from a field research perspective and provides a valuable guide to lithops in their natural surroundings. **2000 colour habitat photographs** and **13 typographic maps** illustrate lithops relationships, diversity and distribution in southern Africa and a **new simplified taxonomy** is suggested. **60 portraits** and related **biographic information** honour the dedicated work of past and present Lithoparians. A thorough **review of published botanic and**

scientific data on *Lithops* plus a comprehensive **annotated bibliography** including **over 700 references** make this book a benchmark for plant lovers, succulent breeders and specialists of the unparalleled Living Stones.

Harald Jainta was born in 1963 and grew up in Adorf, Vogtland, Germany. In the 1980s he became interested in succulent plants and established a small collection including *Lithops*. After studying Biochemistry in Leipzig he has worked in research and management positions at pharmaceutical companies in Germany since 1988. His purely private passion to study lithops in the wild began in 2003 and through all subsequent sixteen field trips he was accompanied by his wife Anja.



488 pages, 21 x 29.7 cm, hardcover, 2000 colour and 60 b/w photographs, 13 maps, 14 tables and 10 diagrams
Germany/Europe: ISBN 978-3-933117-93-9, 85.00 EUR
Namibia/Southern Africa: ISBN 978-99916-57-41-7

www.wild-lithops.com

Klaus Hess Publisher/Verlag, Windhoek – Göttingen

Distribution Europe, America, Asia: GVA, Göttingen/Germany, www.gva-verlage.de
Distribution Southern Africa: Namibia Book Market, Windhoek, www.namibiabooks.com

ORDER FORM

To: Klaus Hess Publisher/Verlag, Sudetenland-Str. 18, 37085 Göttingen, Germany
Email: mail@k-hess-verlag.de, Fax +49-551-7076871

Herewith I order copy/ies of the new book WILD LITHOPS @ 85.00 EUR + shipping (standard mail)

My address:

Name:

Street/POBox:

ZIP, City:

Date:

Country:

Email/Fax:

Signature:

INTERNATIONAL ASCLEPIAD SOCIETY

The INTERNATIONAL ASCLEPIAD SOCIETY is for all those interested in the Asclepiads and all members of the Apocynaceae family, particularly the succulent species. Asklepios journal 3 times a year, seed lists, meetings, CDs.

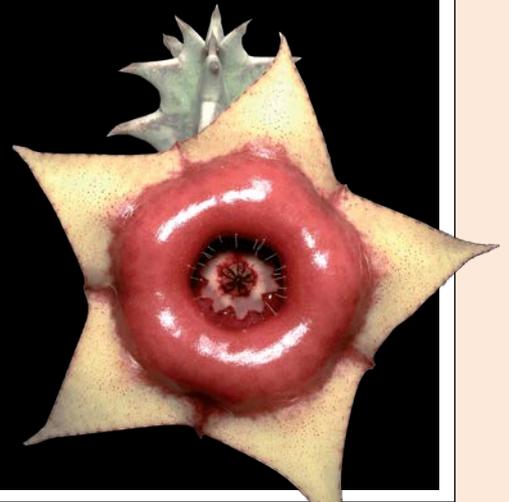
SUBSCRIPTION: £24 (€30) per year for the UK and other European countries, £28 (US\$45) for airmail outside Europe.

Write to: Tim Marshall, Wisteria Cottage Aston Lane, Henley-on-Thames, Oxon RG9 3DS, UK
botanista@hotmail.co.uk

e-mail: alan-brook-side@hotmail.com

Or visit our web site:

www.asclepiad-international.org



 **TEXTWARTE**

<http://www.textwarte.de>

Lektorat und Korrekturservice

Katja Utermöller-Staeger – Spargelweg 4 – 06116 Halle – Tel.: 0345-1350161 – E-Mail: kus@textwarte.de

K

Korrigieren, Lektorieren, Redigieren für ein angemessenes und repräsentatives sprachliches Auftreten.

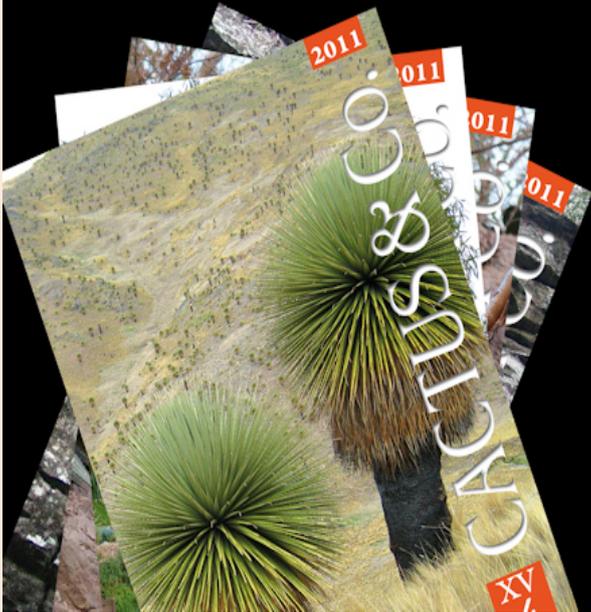
U

Digitales Lektorat/Korrektur direkt in der DOC-Datei (wenn gewünscht, natürlich auch klassisch auf Papier).

S

Gründliches Wissenschaftslektorat von Dissertationen und anderen Abschlussarbeiten, Schlusskorrekturen in PDF (Zeitschriften, Newsletter und andere Publikationen), Werbelektorat aller Print- und Online-Medien.

CACTUS & Co.



A4 size quarterly journal
80 pages in full colour
Italian~English texts
The best **graphic design**

Available on subscription at the following rates:
€ **30.00** **NEW!!!** First-year promo.
€ **50.00** Ordinary membership.
€ **90.00** Supporting membership.

www.cactus-co.com



Fachgesellschaft andere Sukkulente n e.V.

gegr. 1982

mit vierteljährlicher Mitgliedszeitschrift „**AVONIA**“

Mitgliedsbeitrag Deutschland: 30 €/ Jahr

Außerhalb Deutschland: 35 €/ Jahr

Interessengruppen für Ascleps, Euphorbia,
Mesembs und Yucca.

Geschäftsstelle: Eberhard Seiler, Dorfstr. 73, 04626 Thonhausen

E-Mail: geschaeftsstelle@fgas-sukkulente n.de

www.fgas-sukkulente n.de

The Cactus Explorer

The free on-line journal for
Cactus and Succulent Enthusiasts
(4 issues per year)
PDF download from

<http://www.cactusexplorers.org.uk>

British Cactus & Succulent Society

Website: <http://www.bcss.org.uk>

Charity no. 290786



- Quarterly full colour Journal, CactusWorld, for all levels of interest, covering conservation, cultivation, propagation, plant hunting and habitats, botanical gardens, plant descriptions, book reviews, seed lists, news, views and advertisements.
- Optional subscription to Bradleya, a high quality annual publication, with articles of a more scientific nature.
- Online discussion Forum and publications including books.
- See our website for current subscription details, which can be paid online by credit card, or by cheque payable to BCSS.
- Further details from our Membership Secretary:
Mr A Morris, 6 Castlemaine Drive, Hinckley,
Leicester,
LE10 1RY, UK. Telephone: +44 (0) 1455 614410.
Email: membership@bcss.org.uk

Namibia Aktiv & Safaris

Selbstfahrer-Touren, Individual- und Gruppenreisen
Exkursionen: Pflanzen - Tiere - Geologie - Völker
Konzerttourneen, Aktivitäten

Konny von Schmettau
P.O. Box 8070, Swakopmund, Namibia
Tel.: +264 81 4859550

www.safaris-in-namibia.de & www.namibia-aktiv.com



Wir suchen Übersetzer

Da wir verstärkt Artikel aus fremdsprachigen Zeitschriften in deutscher Übersetzung veröffentlichen, suchen wir Mitglieder oder auch Nichtmitglieder, die Lust haben, uns bei den Übersetzungen der Artikel zu unterstützen.

Interessenten melden sich bitte bei der Redaktion: sukkulenten@fgas-sukkulenten.de.

Xerophilia

the passion for cacti and other succulents

A quarterly free on-line journal
in English and Romanian languages
PDF download from

<http://xerophilia.ro>

Succulenta

www.succulenta.nl

Dutch - Belgian Society for
enthusiasts of cacti and other succulents



Mesemb Study Group



Love Lithops?
Crave Conophytum?
Desire Dinteranthus?

Why not join the Mesemb Study Group and enjoy your passions more?

4 Bulletins per year with 2-3 pages of colour per issue, seed list, free plants list, occasional shows and meetings, and many new friendships.

UK = £ 12.00, Europe = £ 14.00,
Overseas airmail = £ 20.00,
Overseas surface = £ 14.00

Contact: Suzanne Mace, Brenfield, Bolney Road, Ansty, West Sussex, RH17 SAW, UK, or visit www.mesemb.org

INTERNATIONAL SANSEVIERIA SOCIETY

Learn about the enormous variety of Sansevierias and how to grow them by joining the INTERNATIONAL SANSEVIERIA SOCIETY. We have members worldwide and produce a full colour journal three times per subscription year. The journal also covers the related Dracaena.



Subscription £23 or €25 per year (UK and other EU countries), £26 or US\$40 for airmail delivery outside of Europe. For further details write to: Alan Butler, via della Campana 7, 00048 Nettuno (RM), Italy or e-mail alan-brookside@hotmail.com. You can also subscribe on line at www.sansevieria-international.org where you can also find a list of our local representatives.

